

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

97 (15.8.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 97.

Samstag den 15. August

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 54 fr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

-t- Durlach, 14. Aug. Unserm Bericht vom 11. d. M., Nr. 96. d. Bl., über das Brandunglück bei Johann Giese dahier, tragen wir nach: Unsere Vermuthung, daß der Hauseigenthümer verunglückt sei, hat sich leider bestätigt, dessen Körperreste wurden vorgestern aufgefunden. Die älteste Tochter ist inzwischen ihren Leiden erlegen und gestern erlebten wir das noch nie dagewesen, herzzerreißende Schauspiel der Beerdigungen von Vater, — Mutter, — Tochter und Enkel. — Die Theilnahme der Einwohner an der Beerdigung war eine äußerst große und alles bedauert den tragischen Tod dieser braven Leute. Heute Morgen ist auch die jüngere Tochter des Giese gestorben. Außer der Zerföhrung aller Fahrnisse u. s. w. scheint auch eine nicht unbedeutende Summe baaren (Silber-) Geldes zu Grunde gegangen zu sein, es wurden nämlich gestern mehrere Sandsteine auf der Brandstätte gefunden, welche mit geschmolzenem Silber stellenweise überzogen waren. Eines dürfen wir bei diesem gräßlichen Ereignisse nicht übersehen, — menschlicher Hilfe war es unmöglich, die so tief bedauerten Leben zu retten.

Deutsches Reich.

— Die beiden Panzerschiffe Albatros und Nautilus sind von Kiel absegelt, um an der spanischen Küste die Deutschen und ihr Eigenthum zu schützen.

Ein großer Zwischenact hat angefangen. Das Trauerspiel in Spanien, die Posse in Versailles, das Intriguenlustspiel in Ultramontaniem und das Gähnen erregende Schauspiel der Londoner Kammer ist zu Ende; wenn wir sagen zu Ende, so heißt das natürlich nur, alle diese Theaterstücke gehen im nächsten Acte ihrer weiteren Entwicklung entgegen, die, wie auf dem wirklichen Theater, mehr oder weniger Spannung erregt. Im Trauerspiel in Spanien werden im nächsten Act einige neue Darsteller mitwirken, ob dieselben berufen sind, eine Hauptrolle oder eine kleine Anmelde-Rolle zu spielen, weiß nur der Oberregisseur des Europäischen Welttheaters; wir glauben nicht, daß die Capitäne des Albatros und Nautilus eine Hauptrolle in dem traurigen Drama spielen werden; wir hoffen aber, daß sie eine Melde-rolle übernehmen werden und zu sagen haben: Die Pferde — nein, die Flotte ist gerüstet. Die Posse in Versailles trug den allgemeinen Charakter der schlechten Possen, große Zerfahrenheit und Aneinanderreihung komischer Situationen, wobei auch rohe Prügelscenen nicht fehlten. Ob der Heldenspieler Mac Mahon, der zwar sehr gern, aber wie es auch wohl auf dem wirklichen Theater geschieht, mit so wenig Erfolg den Helden zu spielen versucht, ohne Concurrenten bleiben wird, ist fraglich; dem Sedanhelden Mac Mahon war es gelungen, den Heldenspieler Bazaine von der Pariser Bühne zu verdrängen und denselben zu zwingen, ein lebenslangliches Engagement an einem Meerschweinchen-Theater auf der Insel St. Marguerithe anzunehmen; der Letzere ist, wie der Telegraph meldet, contractbrüchig geworden und hat in der Nacht vom Sonntag zum Montag sein Engagement verlassen, um sich nach Italien zu begeben; ob derselbe dort in ruhiger Zurückgezogenheit von seinen an der Bühne durchlebten Strapazen als Heldenspieler leben wird, oder ob er versuchen wird, auf alle mögliche Weise seinem Rivalen Konkurrenz zu machen, werden die folgende Acte lehren. Das Intriguenlustspiel in Ultramontaniem hatte schon lange einen Charakter angenommen, der keine große Spannung

mehr erregen konnte. Die Verfasser des Lustspiels, ehemals die größten Menschen im Intriguiren, scheinen ihre ganze Kunst verlernt zu haben; die heutigen von den Jesuiten in Scene gesetzten Intriguen gegen die früheren gehalten, können dem Kenner nur ein mitleidiges Lächeln ablocken; die frommen Patres sehen freilich nie, daß sie sich auf dem Gebiete des Intriguen-Lustspiels ausgeschrieben haben und möchten sich gern im Drama versuchen. Aber auch auf diesem Gebiete haben sie wenig Glück, denn nachdem ihnen die in Rissingen in Scene gesetzte Katastrophe mißlungen ist, versuchen sie nur, ein tragisches Geschick durch Geldstrafen und Einsperrungen darzustellen, nicht bedenkend, daß das gewaltige, tragische Geschick durch diese Mittel nur in Kobenue'scher Zeit illustriert wurde und daß wir, Gott sei Dank, dieser Sorte kleinbürgerlicher Drama's längst nicht mehr Geschmac abgewinnen können; Geld- und Freiheitsstrafen sind schon lange nicht mehr im Stande, ein Lustspiel in ein Trauerspiel zu verwandeln. Am wenigsten Spannung vermag naturgemäß das Englische Schauspiel zu erregen. Die Handlung in dem Stücke ist fast Null; endlose Tiraden mit Gemeinplätzen ausgeschmückt — daraus besteht das Wesen dieses Dramas. Nachdem dasselbe vor einem spärlichen Publikum zu Ende gespielt worden, wurde das Werk noch durch einen Epilog gekrönt, der die im Drama vollbrachten Thaten registriren konnte und der mit großem Geschick die Unthätigkeit verhöllte.

Flensburg, 6. Aug. Heute traf Feldmarschall Moltke mit der Leiche seines Bruders, des Kammerherrn Friedrich v. Moltke, der am 3. d. M. in seinem 77. Lebensjahr gestorben ist, hier ein. Der Verstorbene war, wie die „Fl. N. Ztg.“ bemerkt, jahrelang Postmeister in unserer Stadt, quittierte dann seinen Dienst und zog, nachdem er sich einige Zeit in Lübeck aufgehalten, zu seinem Bruder nach Berlin, mit dem er seine letzten Jahre im schönsten brüderlichen Einvernehmen verlebte hat. Die Leiche ward auf dem hiesigen Kirchhof, woselbst des Verstorbenen Gattin begraben liegt, beerdigt.

München, 8. Aug. Der Stiftpfobst Dr. v. Döllinger hat im Namen des Comitee's zur Beförderung kirchlicher Unionsbestrebungen folgende Ankündigung erlassen: „Am 14. September und den nachfolgenden Tagen wird in Bonn eine Konferenz von Männern abgehalten werden, welche verschiedenen Kirchenkonfessionen angehörig, in der Sehnsucht und Hoffnung auf eine künftige große Einigung gläubiger Christen sich begegnen. Als Grundlage und Maßstab des Erreichbaren und zu Erstrebenden sind die Bekenntnisformeln der ersten kirchlichen Jahrhunderte und diejenigen Lehren und Institutionen zu betrachten, welche in der allgemeinen Kirche des Ostens wie des Westens vor den großen Trennungen als wesentlich und unentbehrlich gegolten haben. Das Ziel, welches zunächst erstrebt und mittels der Konferenz gefördert werden soll, ist nicht eine absorptive Union oder völlige Verschmelzung der verschiedenen Kirchenkörper, sondern die Herstellung einer kirchlichen Gemeinschaft auf Grund der „unitas in necessariis“ mit Schonung und Beibehaltung der nicht zur Substanz des altkirchlichen Bekenntnisses gehörigen Eigenthümlichkeiten der einzelnen Kirchen.“

Schweiz.

— Es bestätigt sich, daß der ehemalige Pater Hyacinth (Voysson) seine Pfarrstelle in Genf niedergelegt hat. Er soll hauptsächlich darüber unzufrieden sein, daß man die Ohrenbeichte abgeschafft habe.

Frankreich.

— Thiers wohnt nun seit einiger Zeit in seinem neuen Palais am Georgplatz, das ihm die Stadt Paris für 1,035,000 Fr. hat wieder aufbauen lassen. Er fühlt sich ganz behaglich in diesen herrlichen Räumen. Sein Arbeitszimmer ist sehr groß, die Bibliothek stößt unmittelbar daran und die Empfangszimmer sind sehr reichlich ausmöblirt und mit den schönsten Gemälden versehen.

Amerika.

— Die Riesebäume zu Mariposa in Californien verdienen ihren Ruf. Ein Gesetz von der Legislatur des Staates sichert dieses Revier gegen Verwüstung durch Goldsucher und Spekulant. Ihrer sind über 400, deren Durchmesser mehr als 30, deren Umfang mehr als 90 und deren Höhe mehr als 300 Fuß beträgt. Das Terrain, auf welchem sie wachsen, liegt 8000 Fuß über der Meeresfläche. Ein auf dem Boden liegender Stamm war hohl, und man durchschritt ihn wie einen natürlichen Tunnel in seiner ganzen Länge. Der ausgehöhlte Stamm eines andern noch grünenden und aufrecht stehenden ist so geräumig, daß ein Reiter hineinreiten sein Pferd umwenden und die Höhlung des Baumes durch die Eingangsöffnung wieder verlassen kann.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 3. Aug.]
 Vorsitzender der Bürgermeister. Großh. Bezirksamt theilt mit, daß Julius Daler in Freiburg auf seine Entlassung aus dem Staatsverbaud verzichtet habe; man beschließt, Vormerkung davon im Bürgerbuch zu machen. — Die Kaffeesturzanzeigen auf 1. August weisen an Baarvorräthen nach: in der Stadtkasse 1035 fl. 39 kr., in der Almosenkasse 432 fl. 42 kr. — Das Baugesuch des Chr. Heuser (Sophienstraße) wird mit Gutachten der Ortsbaukommission dem Bezirksamt empfehlend vorgelegt. — Der Rechner des Stadtalmoosen- und Spitalfond erhält Auftrag, die verfallene Rechnung bis 31. Dez. d. J. fortzuführen und dann abzuschließen. — Urtheile, Bestrafung der hierher gehörigen G. K. und Chr. W. wegen Diebstahls werden verlesen. — Ein Gesuch um Ertheilung der Konzession zum Betrieb eines Pfandleihgeschäfts soll nicht unterstützt werden, weil man schädliche Folgen davon befürchte. — In der Angelegenheit, Errichtung einer Schlauchweberei mit Dampftrieb durch Fr. Blum beim Bauhofgarten, werden amtlicher Anordnung zufolge Akten und Planzeichnungen öffentlich ausgelegt. — Die Stelle des Dirigenten der Stadtmusik erhält Musikus Koch von Karlsruhe. S.

N.L. Ein neuer Brutus. (Fortsetzung.)

„Kameraden,“ rief einer der jüngeren Offiziere, ein feuriger Brausekopf, indem er aufsprang, „ich weiß ein Mittel, die Ehre des Regiments zu retten, ohne dem General und dem Obersten zu nahe zu treten.“

„Rede, laß uns hören,“ schallte es von allen Seiten.

In diesem Moment schweifte zufällig mein Auge zu dem Fremden hinüber, welcher vorhin meine Neugierde in so hohem Grade erregt hatte. Eine seltsame Unruhe, die ich mir nicht zu erklären vermochte, erfaßte mich, als ich die Veränderung gewahrte, welche in seinem ganzen Wesen vorgegangen war. Er hatte sich von seinem Sitze erhoben und stand hoch aufgerichtet, den durchdringenden Blick auf den Sprecher gerichtet, vor dem Tische. Der Hut war ihm entfallen. Auf seiner Stirn war dadurch eine breite, tiefe Narbe sichtbar geworden, deren blutrothe Farbe einen grellen Contrast zu der fahlen Blässe seiner Gesichtszüge bildete. Ich konnte mein Auge nicht mehr von ihm abwenden, obgleich der düstere Ausdruck in seinem Antlitz mich mit einer drückenden Besorgniß erfüllte, von der ich mir keine Rechenschaft zu geben vermochte.

Der junge Brausekopf hatte indessen begonnen, seine Meinung vorzutragen.

„Ich war noch bis vor wenigen Tagen der heftigste Gegner des Obersten in dieser Angelegenheit,“ sagte er, „aber nachdem er mir seine Gründe auseinandergesetzt, mußte ich ihm schließlich doch recht geben. N. . . . ist der Sohn eines braven Mannes, der die Hochachtung jedes braven Soldaten verdient. Um des Generals willen müssen wir absehen vor unserer Forderung, denn er würde die Aus-

stoßung seines Sohnes nicht überleben. Das muß verhindert werden. Auf der andern Seite aber können wir nicht zugeben, daß N. . . . jemals wieder in das Regiment eintritt, dessen Ehre er durch seine schimpfliche Flucht so sehr besleckt hat. Wer unter uns könnte ihm wieder ein guter, treuer Kamerad sein? Das Andenken an jenes unheilvolle Ereigniß löst jedes Band, das uns an ihn knüpft, und er selbst kann die Uniform eines preussischen Soldaten nie mehr ohne Erröthen tragen.“ Sein Tod allein kann die Schmach auslöschen.“

Nur dumpf drangen mir diese Worte in das Ohr, denn wie festgebannt mußte ich immer nach dem Fremden schauen, der sich inzwischen unserer Gruppe genähert hatte. Das dieser Mann zu N. . . . in einer engen Verbindung stand, wurde mir mit jedem Augenblick klarer. Ein furchtbarer Verdacht nahm alle meine Sinne gefangen und ich vermochte mich kaum aufrecht zu erhalten.

„Er soll einen ehrlichen und besseren Tod finden, als er es verdient hat,“ fuhr der junge Offizier fort.

Er hielt inne und ließ den Blick forschend über die Anwesenden hingleiten. Eine tiefe Stille entstand. Auf allen Gesichtern malte sich die Erwartung. Ich sah, daß der Fremde die Hand gegen die Brust preßte und tief Athem holte. Ein Blick suchte aus seinen Augen auf den Offizier, das Blut stockte mir in den Adern und ich fühlte, daß mir der Schweiß auf die Stirn trat.

„Im ehrlichen Zweikampf gegen einen aus unserm Corps soll er fallen,“ rief er rasch. „Dies ist der einzige Ausweg, der uns bleibt.“

Der Fremde stand in diesem Augenblick dicht hinter dem Sprecher. Die düsternen Wolken, welche bisher seine Stirn umnachtet hatte, waren verschwunden. An ihre Stelle war ein feierlicher Ernst getreten. Mit Erstaunen gewahrte ich diese Veränderung.

Die Worte des jungen Offiziers riefen einen heftigen Streit hervor. Die Meinungen waren getheilt, aber die Mehrzahl der Kameraden stimmte dem Vorschlage bei, durch einen Zeitkampf auf Tod und Leben die Ehre des Regiments wieder herzustellen.

„Aber wer von uns soll ihn fordern?“ riefen mehrere Stimmen.

„Das Loos muß entscheiden,“ entgegnete der junge Offizier.

„Glaubt Ihr denn mit Ernst, daß sich der ehrlose Feigling stellen wird?“ sagte ein Anderer, der nicht weit von dem Ort entfernt saß, an welchem der Fremde stand, Ich bemerkte, daß Jener die Hand langsam emporhob. Ich wollte die Kameraden auf ihn aufmerksam machen, aber ich war wie gelähmt an allen Gliedern. Jetzt plötzlich legte der Fremde die Hand auf die Schulter des Offiziers, welcher bezweifelt hatte, daß N. . . . sich schlagen würde.

„Er wird sich stellen,“ sagte er mit dumpfer Stimme, „ich verbürge mich dafür.“

Diese wenigen Worte übten eine mächtige Wirkung auf die Streitenden aus. Im ersten Moment schwiegen Alle verwundert über diese unerwartete Störung. Das ernste, stolze Gesicht des Fremden trug das Gepräge einer ehrfurcht gebietenden Hoheit und seine Augen blieben mit einem wahrhaft majestätischen Ausdruck auf dem Antlitz des Offiziers haften, dessen Schulter er berührt hatte.

„Wer sind sie, mein Herr, daß Sie es wagen, sich unberufener Weise in unser Gespräch zu drängen,“ fuhr dieser auf.

„Ein preussischer Offizier, wie Sie, Herr Lieutenant,“ entgegnete ernst der Fremde, indem er sich emporrichtete. Seine hohe, stolze Gestalt, seine militärische Haltung und die Sicherheit seiner Bewegung imponirten dem Erzürnten und in höflicherem Tone wiederholte derselbe seine Frage.

„Sie haben gehört, wer ich bin,“ rief der Fremde würdevoll, „mein Name thut hier nichts zur Sache,“

(Fortsetzung folgt.)

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 17. August stattfindende Schöffengerichtssitzung: 1) Privatanklage des Aron Metzger von Berghausen gegen August Heinrich Ringwald von da wegen Beleidigung. 2) Untersuchung gegen den Schulknaben Christian Kramer von Königsbach wegen Diebstahls. 3) Anklage gegen Friedrich Binder von Hagsfeld wegen Beleidigung des verpflichteten Feldhüters Karl Horst von Durlach bei Ausübung seines Berufes.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in die von Stulz'sche Waisenanstalt in Lichtenthal betreffend.

Nr. 5361. Zu der von Stulz'schen Waisenanstalt zu Lichtenthal ist ein Freiplatz für ein evangelisches Mädchen erledigt, welcher sogleich wieder besetzt werden soll.

Deßfallige Anmeldungen, wozu die bisher üblichen Fragebogen verwendet werden können, sind unfehlbar innerhalb 3 Wochen hier einzureichen.

Durlach, den 12. August 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Weingärtners Georg Friedrich Kleiber jüngst von hier lassen der Theilung wegen am

Montag, 24. August l. J.

Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause nachverzeichnete Liegenschaften nochmals mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

a. Gemarkung Durlach:

Gebäude:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, Gärtchen, Hof und sonstiger Zugehör in der Kelterstraße hier, neben Adam Kleiber, Kübler und Heinrich Etschmann, Schlosser; geschätzt zu 2200 fl., Gebot 2200 fl.

Acker:

2.

1 Btl. alten oder 7 Acre 95,09 Meter deutschen Maasses im oberen Dechantenberg, neben Friedrich Kleiber, Blechner und Johann Wackershäuser; geschätzt zu 60 fl., kein Gebot.

3.

2 Btl. 29 $\frac{1}{2}$ Athn. alten oder 21 Acre 81,54 Meter deutschen Maasses, im Geiger, neben Spitalgut und Nr. 4, geschätzt zu 175 fl., kein Gebot.

4.

2 Btl. 29 $\frac{1}{2}$ Athn. alten oder 21 Acre 81,54 Meter deutschen Maasses im Geiger, neben Jakob Horst, Landwirth; geschätzt zu 175 fl., kein Gebot.

5.

37 Athn. alten oder 7 Acre 35,46 Meter deutschen Maasses im Lohn, neben Waffenschmied Dörner und Sophie Kleiber; geschätzt zu 100 fl., kein Gebot.

6.

2 Btl. 13 Athn. alten oder 18 Acre 48,59 Meter deutschen Maasses in der Wein, neben Ludwig Herbold und Waldmeister Herbold von Grödingen; geschätzt zu 400 fl., Gebot 460 fl.

Weinberg.

7.

39 $\frac{1}{2}$ Athn. alten oder 7 Acre 90,13 Meter deutschen Maasses im unteren Rappeneier, neben Nr. 8 und Jakob Wöfler; Gebot 75 fl.

8.

39 $\frac{1}{2}$ Athn. alten oder 7 Acre 90,13 Meter deutschen Maasses im unteren Rappeneier, neben Nr. 8 und Johann Walschburger; Gebot 75 fl.

Garten:

9.

1 Btl. 9 $\frac{1}{2}$ Athn. alten oder 9 Acre 80,62 Meter deutschen Maasses im Imber, neben Friedrich Delcker's Kindern und Ph. Kleiber's Wittwe; geschätzt zu 360 fl.

b. Gemarkung Aue.

Acker:

10.

1 Btl. alten oder 7 Acre 95,09 Meter deutschen Maasses im Saufteigerfeld, neben Friedrich Langenbein und Friedrich Walther; geschätzt zu 180 fl.

Durlach, 4. Aug. 1874.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Frau Bierbrauer Wilhelm Demmer Wittwe, läßt als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder

Montag den 17. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bierbrauereigebäude, Stallung und sonstiger Zugehör, Nr. 5 der Kronenstraße hier, neben Sonnemwirth Rast Wittwe und Glaser Kurz. Anschlag 20,000 fl.

Felsenkeller und Acker:

Am Wege nach Hohemwetterbach im Rebenpfad mit 39 Ruthen alten oder 86 Ath. 14 Fuß neuen Maasses Oberfläche, sammt halbem Fachhaus, halbem Stall und halber Staffel, neben August Karcker von Karlsruhe und Bierbrauer Christof Wagner hier. Anschlag 6000 fl. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Durlach, am 22. Juli 1874.

Das Waisengericht.
Beutenmüller.

Zwei Bäume Mostobst

läßt Unterzeichneter heute, **Samstag den 15. Aug.**, Morgens 8 Uhr, auf seinem Zimmerplatz gegen Baarzahlung versteigern.

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Versteigerung

von weingrünen Fässern.

[Durlach.] Am **Samstag den 15. August**, Vormittags 10 Uhr, lasse ich im Hause Mittelstraße 15 dahier eine größere Vorthie weingrüne Fässer, von 30 Liter bis 4 Ohm Gehalt, der Versteigerung gegen Baarzahlung aussetzen, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

W. Jung, Weinhändler.

Eine Kommode und zwei bereits noch neue Strohsessel sind billig zu verkaufen; zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Brotpreise

vom 15.—31. Aug. 1874.

Namen des Bäckers.	Weiz. zu 2 fr. wüch.		Weiz. für ob. u. u. fr.		Halbweiz. von 1 Kilo.		Schwarzbr. v. 1 $\frac{1}{2}$ Kilo.		Gornbr. v. 1 $\frac{1}{2}$ Kilo.	
	Gr.	fr.	Gr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Bahn	100		13	15	14					
Bausenwein			13	15						
Büchle, Jakob			13	15						
Büchle, Wittwe			13	15	14					
Dumas, Karl			13	15						
Heidt, Christian			13	15						
Kindler, Friedrich			13	15						
Kistner, August			13	15						
Kleiber, Philipp			13	15	14					
Krieg, Karl			13	15						
Löwer, Karl			13	15	14					
Rast, Emil			13	15	14					
Schneering, Daniel										
Siegrist, Friedrich			13	14	14					
Steinmetz, Rudolf			13	15	14					
Stolz			13	15						
Weißinger, Heinrich			13	14	14					

Durlach, 30. Juni 1874. Bürgermeisteramt

Fleischpreise

vom 15.—31. Aug. 1874.

(Die Preise verstehen sich hier pro 2 Kilogramm.)

Namen des Metzgers.	Schw. fleisch.		Rind. fleisch.		Schweiz. fleisch.		Schw. fleisch.		Schw. fleisch.	
	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Bull, Christof		20	20	18						
Claudin, Wilhelm		20	20	18						
Dörr, Karl	22								22	
Kindler, Karl		20	20	18	22					
Kleiber, Christian	22		20	18	20					
Krieg, Christian		20	20	18						
Löffel, Ernst		20	20	18						
Löffel, Heinrich		19	20	18	20					
Steinbrunn, Joh. Wth.	22	20	20	18	22					

Durlach, 30. Juni 1874. Bürgermeisteramt

Ettlingen.

Versteigerung.

Freitag den 21. Aug., Abends 6 Uhr, werden auf dem Marktplatz in Ettlingen

600 Stück neue Dielen

öffentlich versteigert.

Ettlingen, 13. Aug. 1874.

Karl Vogel.

Neue holländische

Säringe

empfiehlt billigt

Ludwig Meißner.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren, am liebsten vom Lande, findet bei Kostgeber Schweizer dahier sogleich eine Stelle.

1500—1600 Gulden

Privatgelder sind gegen die übliche Versicherung sogleich anzuleihen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schieferdearbeiten

werden recht und billigt gefertigt von Hrn. Gebrüder Horn in Karlsruhe, sowie aus Reparaturen zu möglichst billigen Preisen.

Aufträge übernimmt für Durlach und Umgegend Hlemens Anselm, Schreiner, Jägerstraße Nr. 4 in Durlach.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe,

Renten-, Aussteuer- und Kapitalversicherung auf Todesfall oder bestimmte Alter,
1835 gegründete, 1864 erweiterte Genossenschaft.

Kapitalvermögen Ende 1873:	10,650,056 Gulden.	Kassenverehr im Jahr 1873:	14,474,968 Gulden.
Jahreseinnahme an Prämien u. Zinsen	1,050,901 Gulden.	Geschäftsgewinn der Mitglieder	1,865,246 Gulden.
Ausbezahlte Renten und Versicherungskapitalien			9,201,244 Gulden.
Altersversorgungs-, Lebens- und Sterbfallversicherungsverträge mit versicherter Rente von:	371,986 Gulden,	mit versichertem Kapital von	16,489,353 Gulden.

Für je Mt. 1000, fällig beim Todesfall, spätestens mit dem 85. Lebensjahr, zahlbar innerhalb 14 Tagen:

für die Beitrittsalter von	20,	25,	30,	35,	40,	45,	50,	60,	70 Jahren
jährlicher Beitrag	4 ¹ / ₁₀ Mt.,	4 ² / ₁₀ Mt.,	5 ¹ / ₁₀ Mt.,	6 ¹ / ₁₀ Mt.,	7 ¹ / ₁₀ Mt.,	9 ¹ / ₁₀ Mt.,	12 Mt.,	19 ¹ / ₁₀ Mt.,	34 ¹ / ₁₀ Mt.,
oder jährlich	15 ¹ / ₁₀ Mt.,	18 Mt.,	21 ¹ / ₁₀ Mt.,	25 ¹ / ₁₀ Mt.,	30 ¹ / ₁₀ Mt.,	37 ¹ / ₁₀ Mt.,	47 Mt.,	77 ¹ / ₁₀ Mt.,	136 ¹ / ₁₀ Mt.

Dividende der Lebensversicherten für 1873: 8% des Baarwerths ihrer Versicherungen, dies ist in Prozenten des jährlichen Beitrags: 24% an die seit 1869, 29% an die seit 1863, 34% an die seit 1867, 39% an die seit 1866, 44% an die seit 1865 und 49% an die seit 1864 eingetretenen Mitglieder.

Die Dividende steigt mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten und ermäßigt deren jährliche Baarleistungen von Jahr zu Jahr. Diese Vertheilungsart, ein unbestreitbarer Vorzug der Versorgungsanstalt, beseitigt den Vermögensnachtheil, welcher bei Erreichung hoher Lebensalter der Versicherung anhaftet. Bei Annahme einer Dividende von nur 4% des jeweiligen Versicherungswertes (dem voransichtlich niedrigsten Stand, seither nicht unter 3%) würde z. B. der jährliche Beitrag eines 30jährigen von 21¹/₁₀ Mt. pro Mt. 1000 Kapital sich ermäßigt haben: in seinem 35sten, 40sten, 45sten, 50sten, 55sten, 60sten Lebensjahr auf noch 18¹/₁₀ Mt., 15¹/₁₀ Mt., 12¹/₁₀ Mt., 9¹/₁₀ Mt., 6¹/₁₀ Mt., 2¹/₁₀ Mt., und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.

Rechnungsberichte, Prospekt und eine weitere mündliche wie schriftliche Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt: **Julius Voëffel in Durlach** und dessen Hilfsagenten.

Empfehlungs-Anzeige.

[Durlach.] Meinen geehrten Kunden und Gönnern mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause der Wittwe Müller (Königsstraße Nr. 1) wohne und mein Geschäft in der Weise betreibe, daß bei Bedarf von chirurgischen Einrichtungen stets bei mir Jemand zu Hause anzutreffen ist.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir solches auch ferner bewahren zu wollen; zugleich empfiehlt sich meine Frau im Damen-Frisiren in und außer dem Hause.

Louis Goldschmidt, Chirurg.

Julius Hochschild,

Adlerstraße Nr. 9,

empfehlen sein Lager in

Tuch & Burkin,
Orleans & Lüstre,
 schwarze und farbige **Alpaca,**
Bettzeuge Ia. von 16 fr. an,
 schwere **Herrnhuter & Atlas-Barchent**
 von 18 fr. an,
Woll- & Baumwoll-Flanelle.

Alle Preise nach alter Elle — 60 Centimeter. Unter Zusicherung reellster Bedienung bitte um geneigtes Wohlwollen.

Wein-Laden ist neu und wird entsprechend verändert.

Dankagung.

Für die rasche und erfolgreiche Hilfe bei dem Brande in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. von Seiten der gesammten Einwohnerschaft, insbesondere der freiwilligen Feuerwehr, durch welche unser Eigenthum allein vor weiterem Schaden bewahrt blieb, sagen wir hiermit den innigsten Dank.

Durlach, 14. Aug. 1874.
Heinrich Frohmüller.
Karl Kenz.

Militärverein Durlach.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche sich an der Fahnenweihe des Militärvereins Grödingen betheiligen wollen, werden gebeten, sich
Sonntag den 16. d. M.

im Vereinslokal (Rebstock) zu sammeln. Abmarsch 1/2 Uhr Mittags.
Der Vorstand.

Linzer Torte, Apfel- und Käsekuchen

bei **Ludwig Reizner.**

Woll-Verkauf.

Wolle für Landleute zum Spinnen empfiehlt in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen
Wilhelm Schmidt,
Pfinzvorstadt Nr. 12.

Prima Traubenzucker und feinen Weingeist

billigt bei **Ludwig Reizner.**
Auf Traubenzucker nehme zu heutigem billigen Preise Aufträge für später entgegen.

Süßen Obstwein

Hôtel zur Carlsburg.

Es ist ein schön möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, in der Nähe der Eisenbahn, sogleich zu vermieten; wo sagt die Expedition d. Bl.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag den 16. August 1874.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtvicar Schnell.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schönen.
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geboren:
12. Aug.: Wilhelmine Auguste Antoinette, B. Jakob Gottstein, Sergeant.
14. " Friederike Luise, B. Johann Richter, pens. Stallbediensteter.
Gestorben:
12. Aug. Katharine Giese, ledig, 36 Jahre a.
14. " Jakobine Giese, ledig, 27 Jahre a.
13. " Friederike Blum, ledige Armenpfründnerin, 51 Jahre alt.
Gestraft:
11. Aug.: Karl Gubons von Stavelberg, Professor, mit Hermine Bethmann von Leipzig.
Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.